

Streifzüge

Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid | 18. / 19. Juni 2018

Bericht über die Streifzüge in Neunkirchen und Seelscheid im Rahmen der Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid

ERGEBNISDOKUMENTATION

Bonn/Neunkirchen-Seelscheid, Juni 2018

Dokumentation | Streifzüge in Neunkirchen und Seelscheid am 18. / 19. Juni 2018

Dokumentation der Streifzüge vom 18. / 19. Juni 2018

im Rahmen des ISEK Neunkirchen-Seelscheid

EINFÜHRUNG

Im Zuge der Erarbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid wurden am 18. und 19.06.2018 für interessierte Bürgerinnen und Bürger von Neunkirchen-Seelscheid Streifzüge in den Ortsteilen Neunkirchen und Seelscheid durchgeführt.

Ziel der Streifzüge war es, die Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger ("wie sehe ich meinen Ortsteil?") zu erfahren sowie Einschätzungen zur Bestandssituation und mögliche Gestaltungs- und Entwicklungsvorschläge für Aufwertungsmaßnahmen zu erörtern.

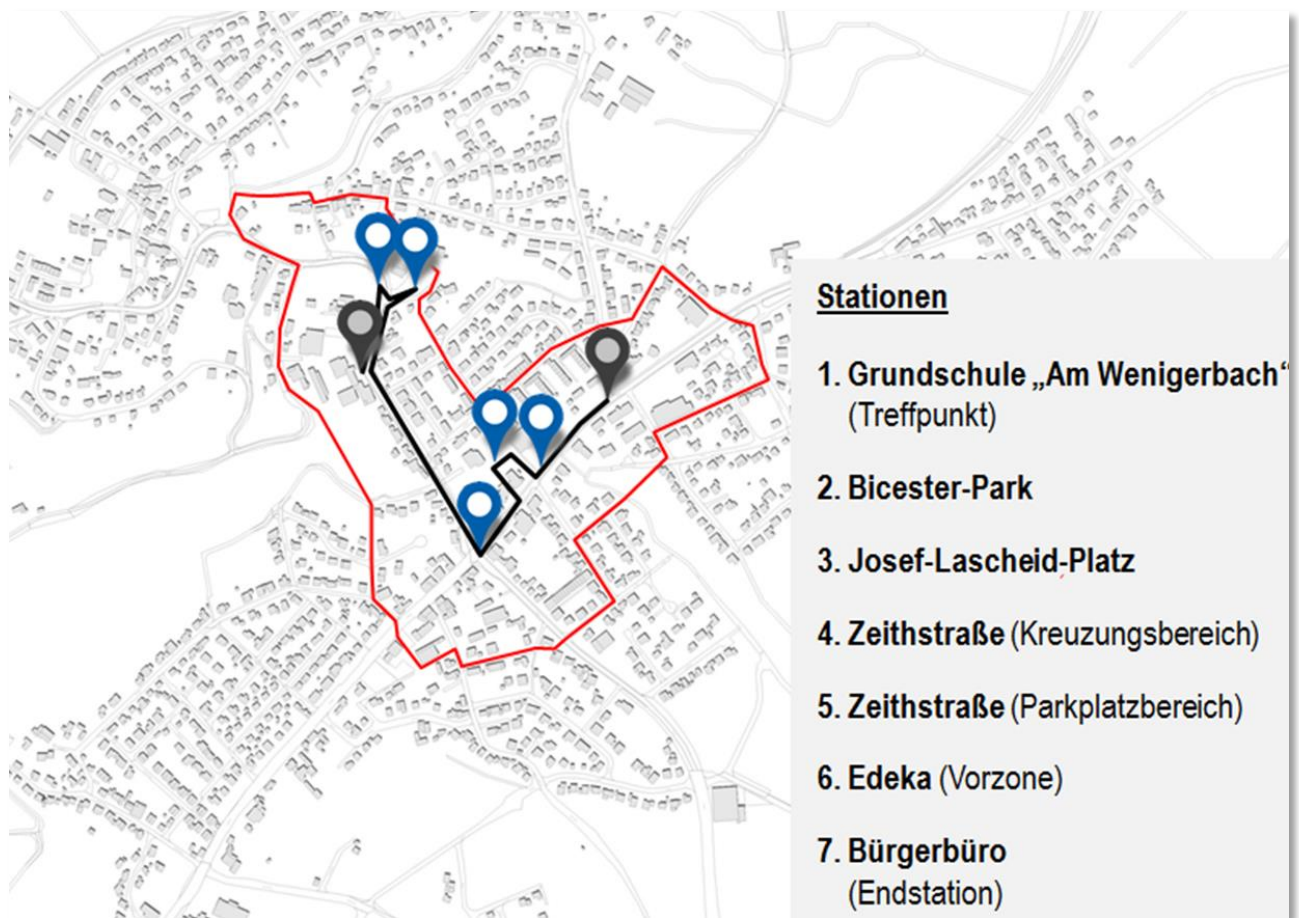
Dabei wurden die Bereiche aufgesucht, an denen Handlungsbedarfe bestehen könnten oder die von besonderer Bedeutung für den Ort sind.

Die beiden Streifzüge wurden mit jeweils ca. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Es wurden zahlreiche Meinungen, Vorschläge und Hinweise zusammengetragen, die im weiteren Planungsprozess berücksichtigt werden.

Vorbereitet und moderiert wurden die Streifzüge durch die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (DSK) aus Bonn, die mit der Erarbeitung des ISEK beauftragt ist.

Die Ergebnisse sind auf den nachfolgenden Seiten dokumentiert.

Streifzug am 18. Juni 2018 im Ortsteil Seelscheid



Zusammenfassung der Wortbeiträge

Grundschule „Am Wenigerbach“

- ▶ Die Turnhalle an der Grundschule ist stark sanierungsbedürftig.
- ▶ Errichtung einer Mehrzweckhalle wird für sinnvoll erachtet.
- ▶ Die Vereine sollten beteiligt werden.
- ▶ Der Aspekt der Multifunktionalität muss groß sein, um den Vereinen passende Räumlichkeiten zur Verfügung stellen zu können.

Bicester-Park

- ▶ Die Grünfläche wird vor allem von Kindern sowie von älteren Menschen genutzt.
- ▶ Es gibt einen zentralen Sitzbereich, dort fehlt die Beleuchtung (Angstraum).
- ▶ Historische Geräte werden ausgestellt.
- ▶ Der Bicester-Park hat nicht die Qualität eines öffentlichen Platzes/Treffpunktes.
- ▶ Es handelt sich „nur“ um eine Grünfläche, die mit gezielten Maßnahmen ausgewertet werden könnte.
- ▶ Vorstellbar ist das Anlegen einer Wildblumenwiese oder eines öffentlichen Kräutergartens.

Josef-Lascheid-Platz

- ▶ Überdimensionierte graue Platzfläche, die als Parkplatz genutzt wird.
 - ▶ Hoher Versiegelungsgrad
 - ▶ Vor allem bei Veranstaltungen in der Grundschule werden die Stellplätze benötigt.
 - ▶ Gezielte Aufwertungsmaßnahmen sind vorstellbar z.B. Baumschreiben integrieren. Asphaltfläche entsiegeln
- Wegeverbindung in Richtung EDEKA:
- ▶ Vom Platz aus verläuft in südliche Richtung eine direkte Wegeverbindung in Richtung EDEKA
 - ▶ Es handelt sich um einen geschotterten Weg, der bei Starkregen aufgrund der Topografie ausgespült wird.
 - ▶ Für die Seelscheider ist diese Wegeverbindung sehr wichtig.

Breite Straße

- ▶ Auf der Straße wird geparkt. Das hat Auswirkungen auf den fließenden Verkehr.
- ▶ Der Abstand der Beleuchtung ist zu groß.
- ▶ Gehwege sind zu klein und sanierungsbedürftig.
- ▶ Gefährliche Zu-/Ausfahrt in Höhe Heinestraße.

Zeithstraße (Kreuzungsbereich)

- ▶ Das eigentliche Entrée von Seelscheid, wird als „Unort“ wahrgenommen.
- ▶ Hohes Verkehrsaufkommen, vor allem Nachmittags kann es zu Rückstaus kommen
- ▶ Ein Kreisverkehr wird größtenteils für sinnvoll erachtet; wird aber auch als unrealistisch und aufgrund der Platzsituation für nicht machbar gehalten (Anregung Probekreisverkehr).
- ▶ Kleine Platzfläche vor der Volksbank kann etwas verschönert / aufgewertet werden.
- ▶ Taxistellplätze werden nicht mehr benötigt.

Zeithstraße und Parkplatzbereich

- ▶ Vor dem Rossmann sind zu wenige Stellplätze.
- ▶ Nutzungskonflikte von allen Verkehrsteilnehmern an verschiedenen Situationen (Ein-/Ausfahren, Querungen, Geh- und Radwegen, Bushaltestellen)
- ▶ Der Radweg ist zu klein.
- ▶ Der Radweg verläuft direkt durch die Bushaltestelle.
- ▶ Die Stellplatzsituation im rückwärtigen Bereich wird als optisch nicht schön empfunden. Die Stellplätze werden - auch in der Anzahl - benötigt.
- ▶ Dieser Bereich dient als Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene.
- ▶ Anregung / Vorschlag: Terrasse mit Aufenthaltsbereichen über der Stellplatzebene

EDEKA (Vorzone)

- ▶ Flächen befinden sich nicht im Eigentum der Gemeinde. Daher wird eine Entwicklung als schwierig gesehen.
 - ▶ Derzeit wird ein Neubau errichtet. Um Umfeld dieses Neubaus ist eine Platzsituation grundsätzlich vorstellbar.
 - ▶ Nutzungskonflikte in den Ein-/Ausfahrten zum Parkplatz.
-

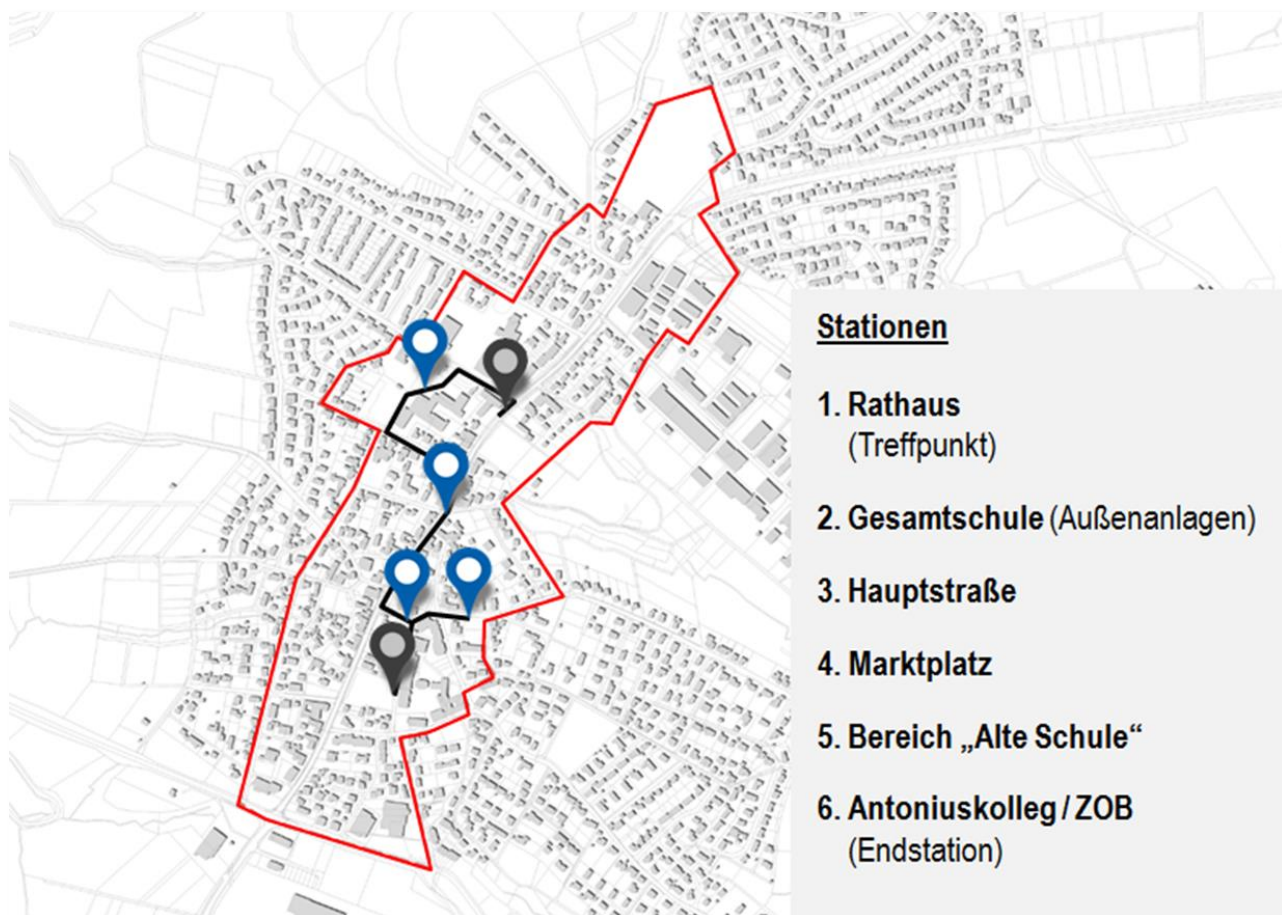
Dokumentation | Streifzüge in Neunkirchen und Seelscheid am 18. / 19. Juni 2018

- ▶ Zusätzlich führt die Stellplätze an der Zeithstraße zu Konflikten von Fußgängern und Radfahrern mit den PKWs
- ▶ Anregung / Vorschlag: Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h.
- ▶ Immobilie gegenüber dem Parkplatz in Überlegungen einbeziehen.
- ▶ Querung an der Parkplatz-Zufahrt gefährlich (ggf. „Schlafampel“ einrichten)

Bürgerbüro

- ▶ Die Lage des Bürgerbüros an der Zeithstraße wird im Allgemeinen für gut befunden.
- ▶ Es fehlt an geeigneten Stellplätzen.
- ▶ Eventuell ist eine Verlagerung des Bürgerbüros in Richtung Kreuzungsbereich anstrebenswert.

Streifzug am 19. Juni 2018 im Ortsteil Neunkirchen



Zusammenfassung der Wortbeiträge

Gesamtschule (Außenanlagen)

- ▶ Der Schulhof ist unzureichend gestaltet (der optische Eindruck ist nicht hübsch).
 - ▶ Sitzmöglichkeiten /-gruppen und attraktive Spielmöglichkeiten fehlen.
-

Dokumentation | Streifzüge in Neunkirchen und Seelscheid am 18. / 19. Juni 2018

- ▶ Vereinzelte Spielgeräte sind auf dem Schulhof verteilt.
- ▶ Oberflächenbelag ist nicht einheitlich.
- ▶ Der Weg über den Schulhof wird - als öffentlicher Durchgang - auch von Bürgern genutzt.
- ▶ Dieser „Weg“ wird als Umgehung der Hauptstraße genutzt.
- ▶ Es schallt (z.B. wenn die Jugendlichen abends laut Musik hören)
- ▶ Vor allem in den Abendstunden halten sich Jugendliche / Junge Erwachsene im Bereiche der Buswendeanlage / Parkplätze auf.
- ▶ Im Ortsteil fehlt ein geeigneter Platz / eine passende Räumlichkeit für Jugendliche, wo Sie sich ungestört treffen können und auch niemanden stören.

Anregungen / Ideen

- ▶ Schüler in Überlegungen und Planungen aktiv einbinden.
- ▶ Ein Schulgarten
- ▶ Neue Spiel- und Sitzmöglichkeiten (Aktiv- und Ruhezonnen)

Hauptstraße

- ▶ viel Verkehr (u.a. Schwerlast und Landwirtschaft)
- ▶ aktuelle Verkehrssituation ist nicht fahrradfreundlich.
- ▶ Bei Gegenverkehr von größeren Fahrzeugen wird es sehr eng und für andere Verkehrsteilnehmer (u.a. Radfahrer) gefährlich.
- ▶ Der kombinierte Fuß-/Radweg ist beidseitig zu eng, führt an Ein-/ Ausfahrten auch zu Nutzungskonflikten mit PKWs.
- ▶ Das seitliche Parken entlang der Hauptstraße ist für Radfahrer gefährlich (Rücksichtsloses Öffnen der PKW-Türen)
- ▶ Fahrbahnmarkierungen (z.B. an den Zebrastreifen) sind nicht mehr gut zu erkennen.
- ▶ Es fehlt an geeigneten Sitzmöglichkeiten; jedoch gibt es aufgrund des engen Straßenraumes kaum noch Platz Bänke aufzustellen.
- ▶ Fahrradständer fehlen.
- ▶ Im Bereich ZOB fehlt eine Querungsmöglichkeit; auch im Bereich des Ärztehauses wird eine Querungsmöglichkeit für sinnvoll erachtet.
- ▶ Der Kreisverkehr im Bereich der Kirche ist an der „falschen“ Stelle; vielmehr sollte dieser im Einfahrtsbereich zum Markt liegen.
- ▶ Hier kommt es - aufgrund der Abbiegesituation auf die Hauptstraße - immer wieder zu „langen Wartezeiten“.

Marktplatz

- ▶ Der Marktplatz befindet sich teilweise im Eigentum der Katholischen Kirche.
 - ▶ Seitdem vor dem Antoniuskolleg der ZOB errichtet wurde, fehlt es in Neunkirchen an einem Platz.
 - ▶ Die (Park-)Platzfläche ist als zentraler Platz geeignet, wobei die Stellplätze an dieser Stelle benötigt werden.
 - ▶ Die Pizzeria hat keinen geeigneten Bereich für Außengastronomie.
 - ▶ Eine Reduzierung der Stellplätze zu Gunsten von Aufenthaltsräumen ist grundsätzlich vorstellbar, diesbezüglich sollte die Gestaltung aber flexibel sein.
 - ▶ kleine Verschönerungsaktionen wie Bänke aufstellen oder den Oberflächenbelag anpassen sind vorstellbar.
 - ▶ Anregung: Zur Lösung der Stellplatzsituation sollte mal überlegt werde, ob ein Parkhaus eine Alternative ist.
-

Bereich Alte Schule

- ▶ Im Außenbereich der Alten Schule gibt es wenig gestaltete Außenanlagen.
- ▶ Im Umfeld der Alten Schule ist eine bauliche Ergänzung durchaus vorstellbar.
- ▶ Hier könnte der Schwerpunkt vor allem im Bereich Jugend sowie Kultur/Freizeit liegen.
- ▶ Die räumliche Nähe zur Seniorenresidenz sollte berücksichtigt werden.
- ▶ Anregung: passender Standort für ein soziokulturelles Zentrum
- ▶ Absatzgenossenschaft: ist ein Schandfleck für Neunkirchen und soll einer neuen Bebauung zugeführt werden.
- ▶ Entsprechend berichtet die Verwaltung, dass man mit dem Eigentümer in Gesprächen steht.

Antoniuskolleg / ZOB

- ▶ Der Altbau des Antoniuskollegs ist in die Jahre gekommen.
 - ▶ Eine komplette Sanierung ist notwendig.
 - ▶ Ein Nutzungsansatz könnte sein, hier ein Jugendzentrum zu integrieren.
 - ▶ Dieses Angebot könnte mit ergänzenden Angeboten für Jung und Alt kombiniert werden.
-

Dokumentation | Streifzüge in Neunkirchen und Seelscheid am 18. / 19. Juni 2018

Ausgewählte Impressionen Streifzüge am 18. / 19.06.2016

Fotos: Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid



Pressebericht zu den Streifzügen am 18. / 19.06.2018

Quelle: Kölner Stadt-Anzeiger, 26.06.2018

Ideen für zwei lebenswerte Orte

Bei Streifzügen durch Neunkirchen und Seelscheid konnten Bürger Vorschläge machen

VON STEFAN VILLINGER

Neunkirchen-Seelscheid. In Workshops im vorigen Jahr konnten Bürger sagen, was sie in der Gemeinde vermissen oder auch verbessern würden. Die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK) notierte die Anliegen und wertete sie aus. Unter dem Namen Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) soll die Gemeinde fit für die Zukunft gemacht werden.

In einem zweiten Schritt luden Gemeindevirtschaftsförderer Peter Kurtenbach und René Nürnberger von der DSK nur zu „Streifzügen“ durch die beiden Hauptorte Seelscheid und Neunkirchen ein. Städtebauliche Stärken und Schwächen sowie Wege-Beziehungen sollten näher betrachtet werden.

Vergleichbare Probleme

Rund je 25 Bürger kamen zu den Terminen. Und in beiden Ortsteilen gab es vergleichbare Probleme. Besonders ältere Mitbürger vermissten weitere Querungshilfen für die Zeithstraße in Seelscheid und die Hauptstraße in Neunkirchen. Die Autos rasten oft, man wechsle „mit einem komischen Gefühl die Straßenseite“. Insbesondere vor dem zentralen Omnibusbahnhof in Neunkirchen müsse eine weitere Möglichkeit zur Überquerung geschaffen werden.

In Seelscheid traf sich die Gruppe vor der Grundschule „Am Wenigerbach“. Hier an der Breitzstraße könnte ein neues Gemeindezentrum entstehen. „Eine funktionale Halle“, sagte Nürnberger, „hat den Vorteil, dass sie von Vereinen für Feste oder kulturelle Ver-

anstaltungen genutzt werden kann.“ Eine Verlegung des Bürgerbüros an der Zeitstraße in das neue Ensemble mitten zwischen dem historischen Ortskern und dem neuen Seelscheid könne das Angebot komplettieren. Bei den Teilnehmern stieß dieser Vorschlag jedoch wegen der Hänglage der Breite Straße auf Bedenken. „Mit einem Rollator hat man hier Probleme.“

Dann ging die Gruppe zum benachbarten Bicester-Park. „Er muss deutlich aufgewertet werden, damit er zu einem echten Raum für

Erholung werden kann“, schlug Nürnberger vor. Blumenbeete oder „ein Kräutergarten, aus dem sich jeder bedienen kann“ waren einige Vorschläge der Teilnehmer zur optischen Aufwertung der Grünanlage. Die Tour endete an der Zeithstraße vor dem Bürgerbüro. „Es fehlen im Dorf gemütliche Plätze zum Verweilen“, stellte Nürnberger fest.

In Neunkirchen startete die Gruppe vor dem Rathaus. Der erste Stopp am Schulzentrum zeigte, dass hier Handlungsbedarf besteht. „Die alte Turnhalle könnte

modernisiert werden und als Kombibebäude das Jugendzentrum aufnehmen“, schlug Amtsleiter Stefan Franken vor. Auch der Pausenhof der Gesamtschule müsse umgestaltet werden, um Aufenthaltsräume für die verschiedenen Altersgruppen zu finden.

Beim Stopp am Platz neben der Kirche St. Margareta war sich die Gruppe einig, dass dort eine Piazza nach italienischen Vorbild entstehen könne. „Ein Teil der Fläche ist aber im Eigentum der Kirche“, so Kurtenbach, „der gerade am Sonntag als Parkplatz für Gottesdienstbesucher gebraucht wird.“

Neben der benachbarten alten Schule gibt es große Flächen. „Ich würde mich freuen, wenn hier im Ortszentrum altengerechtes Wohnen entstehen könnte“, sagte eine Teilnehmerin. Beim Blick auf das leerstehende Gebäude der ehemaligen Absatzgenossenschaft auf der anderen Straßenseite ergänzte sie: „Oder dort, das wäre fast noch besser.“ Kurtenbach berichtete, es gebe Gespräche mit dem Eigentümer, der Wert darauf lege, dass es nach dem Abriss der alten Lagerhallen eine „Nutzung gibt, die ein Gewinn für das Leben im Dorf ist.“

Die Tour endete am Antoniuskolleg. Im Altbau stehen Etagen leer. „Auch hier könnte das Jugendzentrum Platz finden“, argumentierte Nürnberger. Die Malteser seien zu Gesprächen bereit. Das wurde kontrovers diskutiert, da „mindestens drei Millionen Euro Kosten für den Brandschutz investiert werden müssten“, um die alten Etagen wieder nutzen zu können.

„Es gab viele wertvolle Hinweise“, bilanzierte Nürnberger, „die nun in weiteren Treffen besprochen werden.“



Der Bicester-Park in Seelscheid könnte durch optische Aufwertung ein angenehmer Raum für Erholung werden. Fotos: Villinger



Auf dem Pausenhof der Gesamtschule in Neunkirchen fehlen Aufenthaltsräume für die verschiedenen Altersgruppen der Jugendlichen.